

# TAGBLATT

## Rheintaler Kunst auf 500 m<sup>2</sup>



Organisieren gemeinsam die Kulturtage: (von links) Kuspi 014, Peter Federer und Konrad Thurnherr.  
(Bild: Susi Miara)

**Vom 16. Mai bis 9. Juni steht Diepoldsau im Zeichen der Kultur. Zehn regionale Künstler zeigen im Rahmen der Kulturtage 2014 ihr Schaffen. Auch das Rahmenprogramm hat es in sich.**

SUSI MIARA

DIEPOLDSAU. Peter Federer, Widnau, Konrad Thurnherr, Diepoldsau, und Kuspi 014, Widnau, führen vom 16. Mai bis 9. Juni in Diepoldsau die Kulturtage 2014 durch. Zusammen mit weiteren Kunstschaaffenden – Paul Müller, Heerbrugg, Simon Kness, Lüchingen, Josef Alge, Widnau, Jürg Jenny, Oberegg, Eva Oertli, Ennenda, Roger Federer, Widnau, und Willi Lässer, Diepoldsau – wird im ehemaligen «Dosara»-Gebäude an der Rheinstäpflistrasse in Diepoldsau Kunst, Kultur, Musik, Konzerte, Lesungen, und vieles mehr geboten.

### **Ausstellung ein Novum**

Bereits vor fünf Jahren organisierten vier Rheintaler Künstler eine gemeinsame Ausstellung bei Jürg Jenny in Balgach. Für die Kulturtage in Diepoldsau konnten sie weitere Künstler für einen gemeinsamen Anlass begeistern. Vor allem plastische Arbeiten sollen in einem geeigneten Rahmen präsentiert werden.

«Zuerst wollten wir die Kulturtage auf dem Areal der Firma Köppel Söhne in Widnau durchführen», sagt Peter Federer. Um den geeigneten Rahmen für die Künstler bereitstellen zu können, hätte man dort aber viel Zeit investieren müssen. «Da kam uns die Zusammenarbeit mit Willi Lässer sehr willkommen», so Federer.

Seine Galerie im ehemaligen «Dosara»-Gebäude in Diepoldsau bietet rund 500 Quadratmeter Ausstellungsfläche, die nötige Infrastruktur, Parkmöglichkeiten und somit den idealen Standort für den Anlass. Es besteht sogar die Möglichkeit, im Aussenbereich den Kunstschaaffenden bei der Arbeit über die

Schultern zu schauen.

### **58 Jahre Unterschied**

Ausser der Gastkünstlerin Eva Oertli kommen alle Künstler aus der Region. Dabei beträgt der Altersunterschied vom Ältesten zum Jüngsten 58 Jahre. Josef Alge ist mit seinen 88 Jahren nämlich genau 58 Jahre älter als der Jüngste, Paul Müller. Für den Betrachter bietet sich somit eine gute Möglichkeit, die Entwicklung der Kunst zu vergleichen. Kein Konkurrenzdenken, sondern Ergänzung – das wollen die zehn Künstler während dieser drei Wochen. «Wir möchten eine Ausstellung, die harmoniert», betont Peter Federer. Ein Novum seien die offenen Räume ohne Boxen, die eine durchlässige, harmonische Situation vermitteln sollen. Die Künstler sollen ausserdem die Möglichkeit erhalten, ohne grosse finanzielle Ausgaben ausstellen zu können. Lediglich zehn Prozent (Galerien verlangen 30 bis 50 Prozent) werden pro verkauftes Kunstwerk zugunsten der Gesamtausgaben verrechnet. «Wer nichts verkauft, muss auch nichts bezahlen», sagt Peter Federer.

### **Drei Wochen Kunst und Musik**

Für die Besucher ist die Ausstellung ebenfalls gratis. Natürlich wird eine freiwillige Kollekte gerne entgegengenommen. Die Vernissage findet am Freitag, 16. Mai, statt, die Ausstellung dauert drei Wochen. Vor allem an den vier Wochenenden wird auch musikalisch einiges geboten. Mit dabei sind die Toni Eberle Band, The Mozzarellas, das Arloki-Trio gemeinsam mit dem Männerchor Diepoldsau und Klangforscher Bermuhdaa. Ausserdem finden Lesungen mit Berta Thurnherr, Kuspi 014 und Hans Platzgumer statt. Am 24. Mai ist die Versteigerung des Kulturvereins Widnau «Kunst und Kitsch», und an der Finissage, am 9. Juni, wird die Skulptur «Vier im Baum» eingeweiht.

**Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:**

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/rheintal/rt-ur/Rheintaler-Kunst-auf-500-m;art166,3783742>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.